



Medienmitteilung

Sperrfrist: 11.12.2006, 9:15

19 Kriminalität und Strafrecht

Nr. 0350-0613-10

Strassenverkehrsdelinquenz

Mehr Kontrollen, weniger Straftaten

Neuchâtel, 11.12.2006 (BFS) – **Die Polizei führt immer mehr Strassenverkehrskontrollen durch, um dem Fahren in angetrunkenem Zustand und Geschwindigkeitsübertretungen vorzubeugen. Die Strassenverkehrsteilnehmenden erwarten nicht, häufiger kontrolliert zu werden, geben aber an, weniger oft Widerhandlungen im Strassenverkehr zu begehen. Nahezu die Hälfte der Lenkerinnen und Lenker ist weiterhin der Ansicht, es würden zu wenig Alkoholkontrollen durchgeführt. Die Senkung des Alkoholgrenzwerts auf 0,5 Promille und anlassfreie Kontrollen stossen auf zunehmende Akzeptanz. Soweit die wichtigsten Ergebnisse der Statistik der polizeilichen Verkehrskontrollen sowie einer telefonischen Umfrage des Bundesamtes für Statistik (BFS) und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu).**

Die Zahl der Lenkerinnen und Lenker, die sich einem Alkoholtest unterziehen mussten, hat sich zwischen 2003 und 2005 mehr als verdoppelt. 5 Prozent der Strassenverkehrsteilnehmenden mussten 2005 nach eigenen Angaben einen Alkoholtest ablegen. Vor Einführung der neuen Massnahmen gegen das Fahren unter Alkoholeinfluss am 1. Januar 2005 betrug der Anteil der Personen, die innerhalb eines Jahres auf Alkohol getestet wurden, jeweils um die 2 Prozent. Am höchsten war der Anteil der kontrollierten Fahrzeuglenkenden 2005 in der französischen Schweiz mit 7 Prozent der Befragten, gegenüber 4 Prozent in der Deutschschweiz und 3 Prozent in der italienischen Schweiz. Die Daten der Polizeibehörden bestätigen diese Ergebnisse.

Laut diesen Polizeiangaben wurden auch die Geschwindigkeitskontrollen intensiviert. Verdichtet wurden vor allem die automatischen Kontrollen mittels Radaranlagen am Strassenrand oder bei Lichtsignalen. Am meisten verstärkt wurden die Geschwindigkeitskontrollen bei Lichtsignalen, wo sich die Zahl der kontrollierten Fahrzeuge seit 2002 mehr als verdoppelt hat. Die Zahl dieser Radartypen wurde zwischen 2002 und 2005 übrigens mehr als verdreifacht.

Alkoholkontrolldichte im internationalen Vergleich gering

Mit 5 Prozent kontrollierten Fahrzeuglenkenden hat sich die Zahl der durchgeführten Alkoholkontrollen seit anfangs 2005 mehr als verdoppelt. Im Vergleich zu anderen Ländern, die seit langem anlassfreie Kontrollen kennen, ist die Kontrolldichte allerdings weiterhin gering. So betragen zum Beispiel 2004 die entsprechenden Kontrollquoten in Frankreich 14 Prozent und in Finnland sogar 35 Prozent. Die Häufigkeit von Alkoholkontrollen wird von den Strassenverkehrsteilnehmenden immer noch als gering eingeschätzt. Nahezu die Hälfte (44%) der 2006 befragten Lenkerinnen und Lenker hielt es für unwahrscheinlich, in eine Alkoholkontrolle zu geraten (gegenüber 48% im Jahr 2001). Obschon immer mehr Personen mit der Häufigkeit der Alkoholkontrollen zufrieden sind (43% im Jahr 2006, gegenüber 32% im Jahr 2001), befürworten 43 Prozent der 2006 Befragten deren Intensivierung (2001: 52%).

Rückgang der Straftaten

Jede achte befragte Person (13%) gab an, mindestens einmal im Jahr 2005 mit einem mutmasslichen Blutalkoholgehalt von 0,8 Promille oder mehr am Steuer gesessen zu haben. Zwischen 2000 und 2003 hatte dieser Anteil noch ein Fünftel (21%) betragen. Der Anteil Personen, die einräumten, mit einem mutmasslichen Alkoholspiegel von 0,5 Promille oder mehr gefahren zu sein, verringerte sich zwischen 2003 und 2005 von 36 auf 24 Prozent.

Eine grosse Mehrheit (88%) der Fahrzeuglenkenden gab an, die erlaubte Höchstgeschwindigkeit 2005 mindestens einmal überschritten zu haben. Allerdings ist ein leicht rückläufiger Trend zu beobachten. Die markanteste Abnahme ist bei den Geschwindigkeitsübertretungen innerorts zu verzeichnen, mit einem Rückgang der selbstberichteten Widerhandlungen von 53 auf 45 Prozent zwischen 2001 und 2006. Der Anteil der selbstberichteten Widerhandlungen ausserorts und auf den Autobahnen beträgt 71 bzw. 76 Prozent für das Jahr 2005 (2000: 78% und 79%).

Die Statistiken der Administrativmassnahmen und der Strassenverkehrsunfälle bestätigen diesen Rückgang der Straftaten. Zwischen 2004 und 2005 ging die Zahl der Führerausweisentzüge wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand um 4 Prozent, jene wegen Geschwindigkeitsübertretungen um 11 Prozent zurück. Die Zahl der tödlichen Unfälle unter mutmasslichem Einfluss von Alkohol verringerte sich um 17 Prozent, jene wegen Geschwindigkeit um 22 Prozent.

Breite Akzeptanz der neuen Massnahmen

Die Zustimmung zu den beiden neuen, 2005 in Kraft getretenen Gesetzesmassnahmen wächst. 2006 befürworteten 86 Prozent der befragten Personen die Senkung des Blutalkoholgrenzwertes auf 0,5 Promille (2001: 65%) und 77 Prozent begrüsst die Möglichkeit von Alkoholkontrollen selbst ohne Anzeichen von Trunkenheit (2001: 65%). Die Strategie «Wer trinkt – fährt nicht!» wird immer häufiger befolgt (44% im Jahr 2006, gegenüber 40% im Jahr 2004). Nicht verändert hat sich seit 2004 hingegen die Beurteilung der Schwere der Straftaten. Nahezu 9 von 10 Personen (88%) verurteilen das Fahren in angetrunkenem Zustand, aber nur die Hälfte (48%) tut dies bei Geschwindigkeitsübertretungen.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Strassenverkehrsdelinquenz im Internet

Die Schweizerische Befragung der Motorfahrzeuglenkenden (BeMo) wurde 2006 zum dritten Mal nach 2001 und 2004 realisiert. Diese Telefonerhebung wird bei einer Stichprobe von 6000 zufällig aus dem Telefonbuch ausgewählten Haushalten durchgeführt. Sie dokumentiert die Veränderungen des selbstberichteten straffälligen Verhaltens sowie der Einstellungen der Strassenverkehrsteilnehmenden zwischen 2001 und 2006. Die Statistik der polizeilichen Verkehrskontrollen (SPV) existiert seit 2000. Sie informiert über die vorhandenen polizeilichen Ressourcen für Alkohol- und Geschwindigkeitskontrollen und über die durchgeführten Kontrollen. Die detaillierten Ergebnisse der Befragung der Motorfahrzeuglenkenden (BeMo), der Statistik der polizeilichen Verkehrskontrollen (SPV), der Statistik der Strassenverkehrsunfälle (SVU) sowie der Statistik der Administrativmassnahmen (ADMAS) sind auf der Website des BFS verfügbar. Das BFS hat 2005 ein System von Indikatoren zur Beobachtung des Ausmasses und der Entwicklung der Strassenverkehrsdelinquenz erstellt. Das System liefert Angaben über die effektive und wahrgenommene Kontrolldichte, die Häufigkeit der verübten und sanktionierten Straftaten, die Strenge der Gerichte und die Einstellung der Lenkerinnen und Lenker zu den neu in Kraft getretenen Massnahmen. Die Indikatoren der Strassenverkehrsdelinquenz sind auf der Website des Bundesamtes für Statistik abrufbar: www.statistik.admin.ch. Die Daten werden regelmässig aktualisiert.

Auskunft BFS:

Steve Vaucher Ducommun, BFS, Sektion Kriminalität und Strafrecht, Tel.: +41 32 71 36961

Auskunft Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung :

Stefan Siegrist, bfu, Leiter Abteilung Forschung, Tel: +41 31 39 02215

Neuerscheinung:

Strassenverkehrsdelinquenz und Polizeikontrollen. Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001-2006, Bestellnummer: 499-0600. Preis: Fr. 10.--

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

T1 Fahrzeuglenkende, die mindestens eine Alkoholkontrolle erfahren haben, nach Sprachregion und Jahr

Jahr	Total		Deutschschweiz		Französische Schweiz		Italienische Schweiz	
	in %	VI-Grenzen ¹	in %	VI-Grenzen ¹	in %	VI-Grenzen ¹	in %	VI-Grenzen ¹
2000	2,0	±0,6	2,0	±0,7	2,0	±1,3	-	-
2003	2,4	±0,7	2,1	±0,9	3,5	±1,4	1,4	±1,3
2005	4,9	±1,0	4,3	±1,2	7,1	±1,8	3,1	±1,8

¹ Vertrauensintervall-Grenzen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden (BeMo)

T2 Auf Geschwindigkeit kontrollierte Fahrzeuge¹, nach Messgerät und Kontrollort

Jahr	Kontrollierte Fahrzeuge ...							
	mit Radaranlagen auf Dreifuss mit Anhalteposten		mit Radaranlagen auf Dreifuss ohne Anhalteposten		mit Radarkästen am Strassenrand		mit Geschwindigkeitsmesssystemen bei Ampeln ²	
	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2002=100)
2000	1 417 187	100	5 152 088	100	77 435 645	100	-	-
2001	1 068 340	75	5 358 998	104	96 884 180	125	-	-
2002	1 078 956	76	6 244 632	121	76 777 211	99	13 773 678	100
2003	1 256 028	89	6 327 320	123	106 735 370	138	27 109 609	197
2004	1 366 680	96	6 647 472	129	147 637 065	191	25 708 917	187
2005	1 383 517	98	7 103 462	138	135 767 920	175	28 387 440	206

¹ Nicht alle Polizeibehörden konnten für jedes Jahr Daten liefern. Nur die Ergebnisse für 2005 entsprechen der Gesamtheit der gelieferten Daten. Die Ergebnisse für die vorangehenden Jahre wurden auf der Basis jener Behörden geschätzt, die für jedes Jahr Daten liefern konnten.

² In den Jahren 2000 und 2001 war die Qualität der Daten von Geschwindigkeitsmesssystemen bei Ampeln mangelhaft. Aus diesem Grund wurde 2002 als Referenzjahr gewählt.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistiken der polizeilichen Verkehrskontrollen (SPV)

T3 Den Polizeibehörden¹ zur Verfügung stehende Geschwindigkeitsmessgeräte, nach Messgerättyp

Jahr	Messgerättyp									
	Radaranlagen auf Dreifuss		Lasergegeräte		Radarkästen am Strassenrand		Geschwindigkeitsmesssysteme bei Ampeln ²		Kontrollgeräte in fahrendem Wagen	
	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2002=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)
2000	82	100	33	100	40	100	-	-	58	100
2001	86	105	33	100	49	122	-	-	199	343
2002	87	106	37	111	51	128	14	100	206	355
2003	90	109	39	118	60	150	21	150	197	340
2004	89	108	39	118	65	161	42	300	216	372
2005	93	113	55	164	104	258	57	408	184	317

¹ Nicht alle Polizeibehörden konnten für jedes Jahr Daten liefern. Nur die Ergebnisse für 2005 entsprechen der Gesamtheit der gelieferten Daten. Die Ergebnisse für die vorangehenden Jahre wurden auf der Basis jener Behörden geschätzt, die für jedes Jahr Daten liefern konnten.

² In den Jahren 2000 und 2001 war die Qualität der Daten von Geschwindigkeitsmesssystemen bei Ampeln mangelhaft. Aus diesem Grund wurde 2002 als Referenzjahr gewählt.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistiken der polizeilichen Verkehrskontrollen (SPV)

T4 Selbstberichtetes Fahren in angetrunkenem Zustand und Geschwindigkeitsübertretungen, nach Sprachregion und Jahr

Jahr	Total		Deutschschweiz		Französische Schweiz		Italienische Schweiz	
	In %	VI-Grenzen ¹	In %	VI-Grenzen ¹	In %	VI-Grenzen ¹	In %	VI-Grenzen ¹
Fahren in angetrunkenem Zustand mit einem Alkoholspiegel von 0,8‰ oder mehr								
2000	21,5	±1,7	16,7	±1,8	36,3	±4,0	19,5	±7,1
2003	20,9	±2,5	17,6	±2,2	31,6	±3,3	18,2	±3,9
2005	12,9	±1,4	8,9	±1,7	24,8	±2,8	13,4	±3,6
Fahren in angetrunkenem Zustand mit einem Alkoholspiegel von 0,5‰ oder mehr								
2000	-	-	-	-	-	-	-	-
2003	36,4	±3,0	34,7	±2,8	44,4	±3,5	33,6	±4,7
2005	23,5	±1,8	19,6	±2,3	34,7	±3,1	25,5	±4,4
Geschwindigkeitsübertretungen - Total								
2000	88,8	±1,2	88,1	±1,5	90,3	±2,3	91,2	±4,7
2003	90,6	±1,2	91,5	±1,6	89,0	±2,1	85,6	±3,2
2005	87,9	±1,4	88,1	±1,8	88,1	±1,9	82,9	±3,5
Geschwindigkeitsübertretungen - Autobahn								
2000	79,4	±1,6	78,8	±1,9	81,1	±3,2	80,5	±7,0
2003	80,3	±2,4	81,2	±2,1	79,6	±2,7	76,7	±3,9
2005	75,9	±1,9	76,0	±2,5	76,2	±2,6	71,7	±4,3
Geschwindigkeitsübertretungen - Ausserorts								
2000	77,8	±1,6	77,2	±2,0	79,1	±3,3	79,9	±7,3
2003	73,6	±2,6	77,5	±2,3	73,9	±2,9	68,9	±4,4
2005	71,4	±2,0	71,4	±2,6	72,7	±2,7	63,7	±4,7
Geschwindigkeitsübertretungen - Innerorts								
2000	52,8	±2,0	53,8	±2,4	50,2	±4,2	51,9	±9,2
2003	47,4	±3,1	52,0	±2,9	45,0	±3,5	34,4	±4,7
2005	45,4	±2,2	47,1	±2,9	42,9	±3,2	34,1	±4,7

¹ Vertrauensintervall-Grenzen

Quelle: Bundesamt für Statistik, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden (BeMo)

T5 Unfälle mit Getöteten oder Schwerverletzten bei Strassenverkehrsunfällen mit mutmasslichem¹ Alkohol- oder Geschwindigkeitseinfluss

	Schwere Unfälle (mit Getöteten oder Schwerverletzten)		Unfälle mit Schwerverletzten		Unfälle mit Getöteten	
	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)	In absoluten Zahlen	Indexierte Entwicklung (2000=100)
Unfälle mit mutmasslichem Alkoholeinfluss						
1992	1061	133,0	901	127,8	160	172,0
1993	898	112,5	778	110,4	120	129,0
1994	871	109,1	768	108,9	103	110,8
1995	833	104,4	720	102,1	113	121,5
1996	735	92,1	634	89,9	101	108,6
1997	746	93,5	649	92,1	97	104,3
1998	796	99,7	714	101,3	82	88,2
1999	804	100,8	694	98,4	110	118,3
2000	798	100,0	705	100,0	93	100,0
2001	733	91,9	649	92,1	84	90,3
2002	759	95,1	675	95,7	84	90,3
2003	743	93,1	652	92,5	91	97,8
2004	709	88,8	626	88,8	83	89,2
2005	619	77,6	550	78,0	69	74,2
Unfälle mit mutmasslichem Geschwindigkeitseinfluss						
1992	1940	131,2	1630	128,4	310	147,6
1993	1804	122,0	1520	119,8	284	135,2
1994	1575	106,5	1338	105,4	237	112,9
1995	1629	110,1	1395	109,9	234	111,4
1996	1443	97,6	1231	97,0	212	101,0
1997	1381	93,4	1185	93,4	196	93,3
1998	1485	100,4	1293	101,9	192	91,4
1999	1617	109,3	1409	111,0	208	99,0
2000	1479	100,0	1269	100,0	210	100,0
2001	1487	100,5	1307	103,0	180	85,7
2002	1349	91,2	1157	91,2	192	91,4
2003	1397	94,5	1203	94,8	194	92,4
2004	1320	89,2	1124	88,6	196	93,3
2005	1211	81,9	1058	83,4	153	72,9

¹ Die Angaben über mutmassliche Mängel oder Einflüsse geben den ersten Eindruck des Polizeibeamten bzw. der Polizeibeamtin wieder, der oder die den Unfall aufnimmt. Es wurden ausschliesslich die mutmasslichen Einflüsse auf die Lenkenden in Betracht gezogen, nicht jene auf die Fussgängerinnen und Fussgänger.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Unfallstatistik (SVU)

T6 Führerausweisentzüge und Entzugsgründe (mit/ohne Unfall), nach Jahr

Jahr	Total		Angetrunkenheit		Geschwindigkeit		Unaufmerksamkeit	
	Total	davon mit Unfall	Total	davon mit Unfall	Total	davon mit Unfall	Total	davon mit Unfall
1990	48 104	16 346	15 594	5 911	18 326	4 223	3 651	3 462
1991	46 272	15 549	15 231	5 759	18 046	4 087	3 538	3 339
1992	52 831	16 287	16 466	5 571	21 423	4 434	4 412	4 140
1993	54 767	15 963	17 283	5 303	21 874	4 461	4 699	4 300
1994	54 295	15 715	16 739	4 874	21 224	4 311	4 633	4 253
1995	52 406	15 361	16 581	4 750	20 219	4 099	4 751	4 353
1996	50 002	14 688	15 411	3 331	19 316	3 900	4 608	4 109
1997	49 687	14 670	15 491	4 275	18 511	3 871	5 046	4 629
1998	53 922	15 787	15 755	4 703	22 876	3 818	5 402	4 881
1999	54 170	15 836	15 180	4 794	23 905	4 355	5 769	5 322
2000	57 731	15 873	16 549	5 113	26 072	4 135	5 953	5 523
2001	64 003	17 409	17 779	5 383	29 249	4 436	6 640	6 144
2002	64 683	16 610	16 569	5 050	28 455	4 123	6 050	5 578
2003	63 344	15 881	15 840	4 750	28 300	3 910	6 080	5 662
2004	66 019	15 588	17 502	4 733	31 691	4 036	6 516	5 891
2005	63 924	12 277	16 786	3 329	28 281	3 155	5 607	4 457

Quelle: Bundesamt für Strassen (ASTRA)